

## Allgemeines

In diesem Manual wird der PDF-Export aus InDesign mit der dem Bedruckstoff entsprechenden Ausgabebedingung beschrieben. Technische Anforderungen gemäss ISO 15930-7.

## ICC-Profile

Folgende ICC-Profile werden dazu benötigt:

- PSOcoated\_v3.icc für alle gestrichenen Papiere  
(gemäss ISO 12647-2: Print Substrate 1, gestrichenes Bilderdruckpapier)
- PSOuncoated\_v3\_FOGRA52.icc für alle ungestrichenen Papiere  
(gemäss ISO 12647-2: Print Substrate 5, holzfrei, ungestrichen)

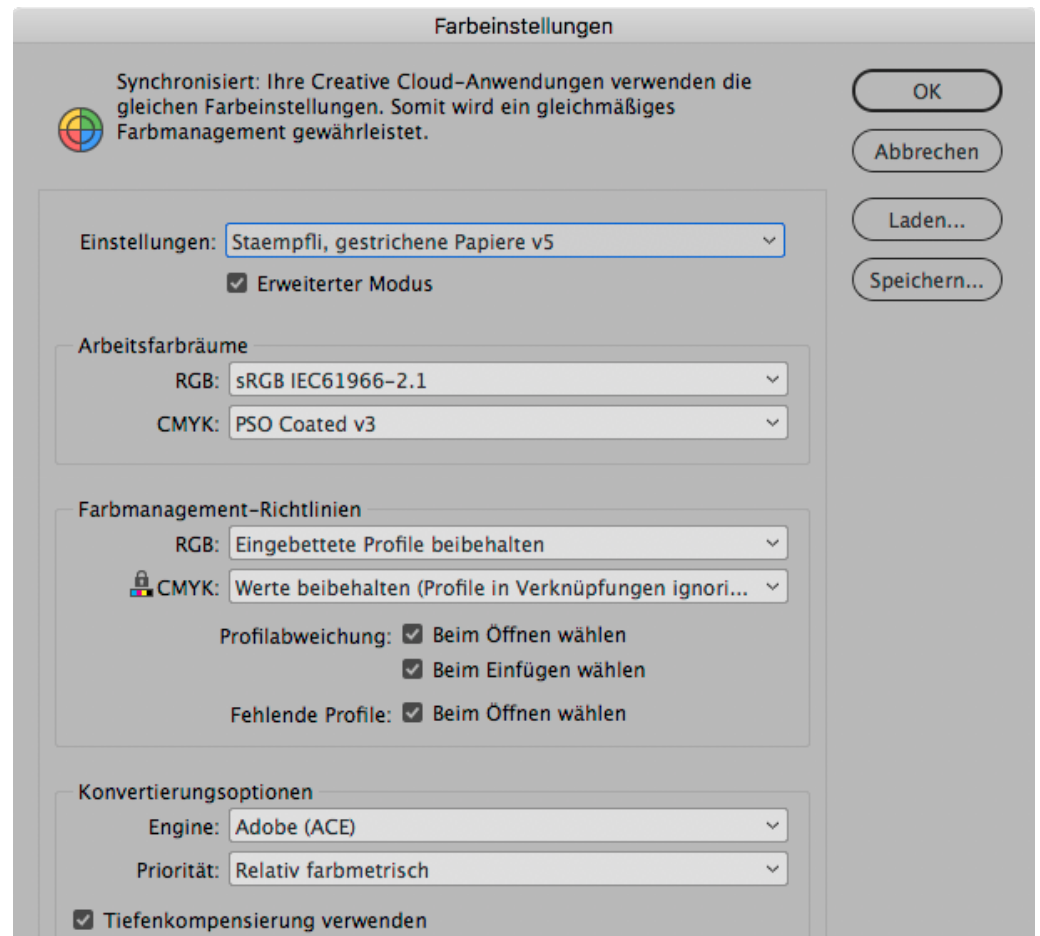
[Download ICC-Profile](#)

## PDF/X-Ausgabebedingung

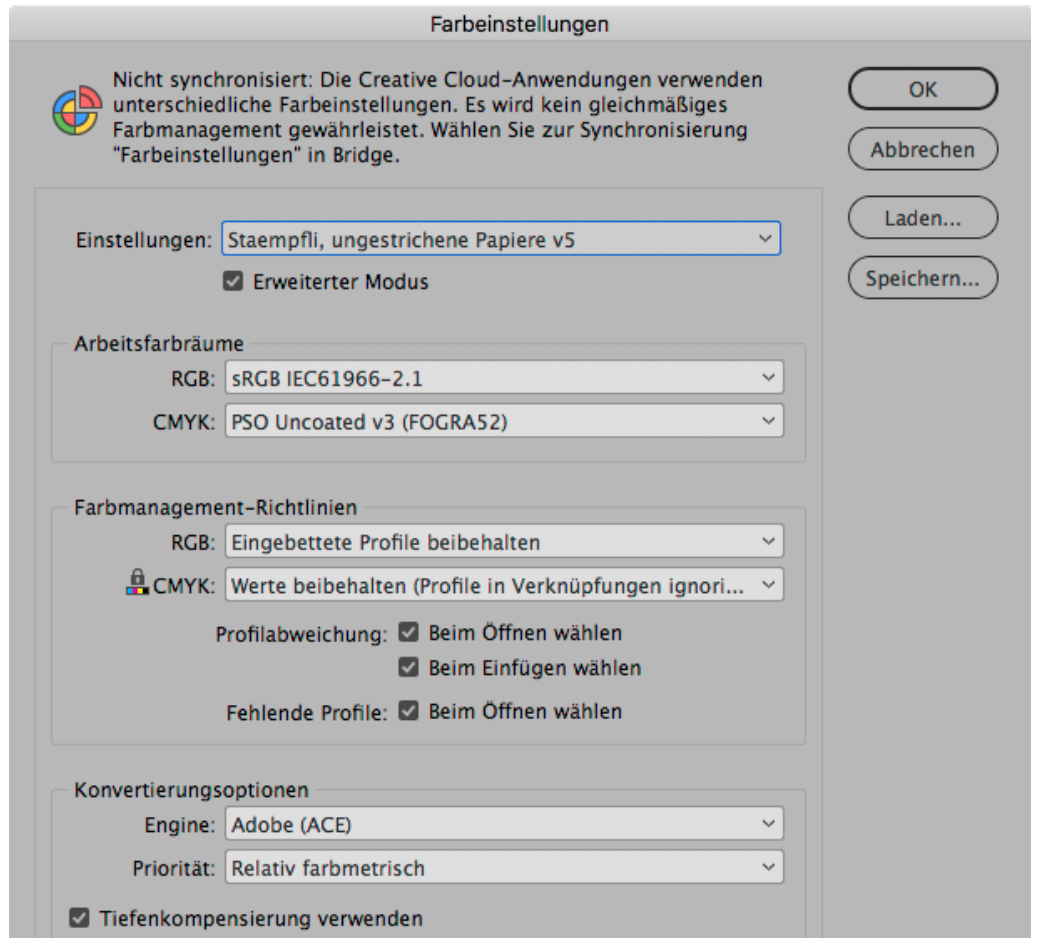
Jede PDF/X-4-Datei muss eine sogenannte Ausgabebedingung (Output-Intent) aufweisen. Diese gibt an, für welches Druckverfahren und welchen Bedruckstoff das PDF aufbereitet worden ist. Diese Ausgabebedingung wird beim PDF/X-Export aus dem Layoutprogramm festgelegt.

## Layoutprogramm konfigurieren

Bei Bildern gilt das Anhängen von ICC-Profilen heutzutage als Standard. Aber auch Layoutdokumente verfügen über zwei angehängte Profile: eines für CMYK und eines für RGB. Diese beiden Profile werden an jedes neu angelegte Dokument angehängt und leiten sich aus den Farbeinstellungen ab. Es ist also von Bedeutung, dass diese bei Erstellung des Dokuments korrekt sind.

InDesign, Farbeinstellung  
PS1, gestrichene Papiere

InDesign, Farbeinstellung  
PS5, ungestrichene  
Papiere



Bedeutung von ICC-  
Profilen im CMYK-Druck-  
workflow

Das Dokument-RGB-Profil (RGB-Arbeitsfarbraum) wird immer dann als Quellprofil verwendet, wenn RGB-Komponenten ohne RGB-Quellprofil positioniert werden.

Das Dokument-CMYK-Profil (CMYK-Arbeitsfarbraum) definiert den Quell- und Zielfarbraum für alle positionierten CMYK-Elemente. Dazu müssen alle CMYK-Bilder und -Grafiken für die entsprechende Druckbedingung aufbereitet sein. Ist dies nicht der Fall, kann eine ungewollte CMYK-zu-CMYK-Konvertierung stattfinden.

Layout verfahrens-  
angepasst aufbauen

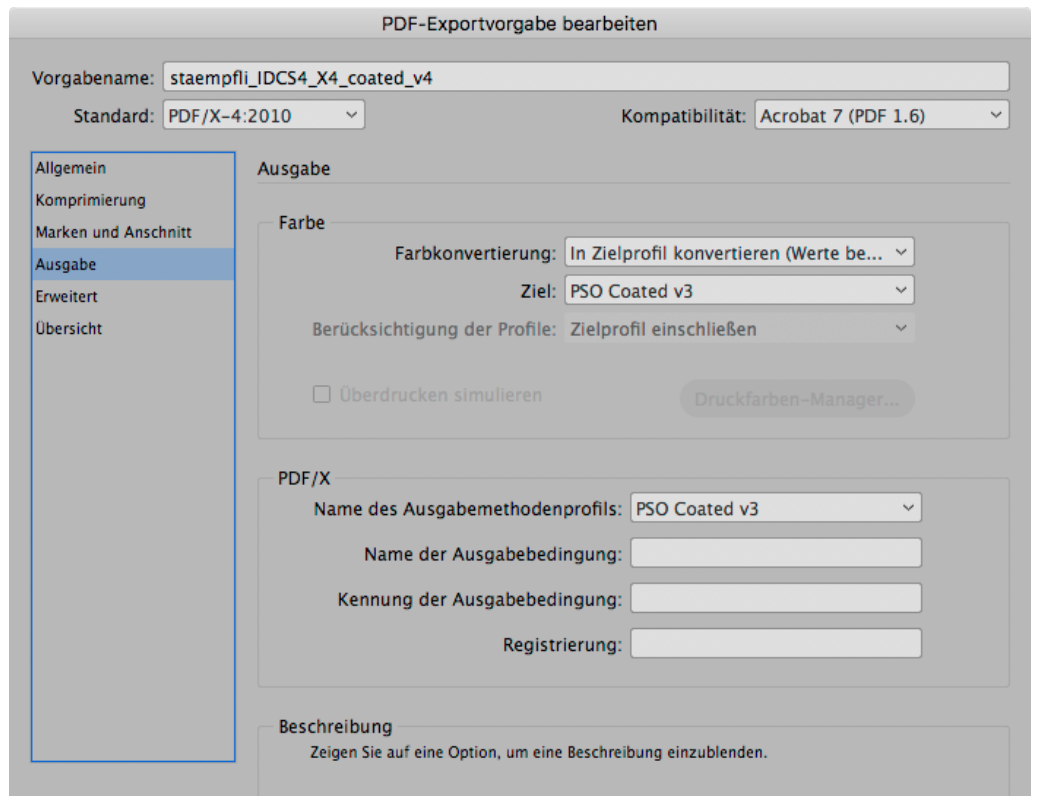
- Alle übrigen Seitenelemente immer in CMYK oder Sonderfarben aufbereiten
- Aufbauen von schwarzem Text ausschliesslich mit Schwarz
- Tonwerte unter 5% vermeiden
- Bevorzugung eines Schwarzaufbaus, da weniger schwankungsanfällig (z.B. C0/M0/Y0/K50 statt C45/M36/Y36/K0)
- Vektorgrafiken als reine CMYK- + Sonderfarben-Dokumente platzieren

InDesign-Joboptions

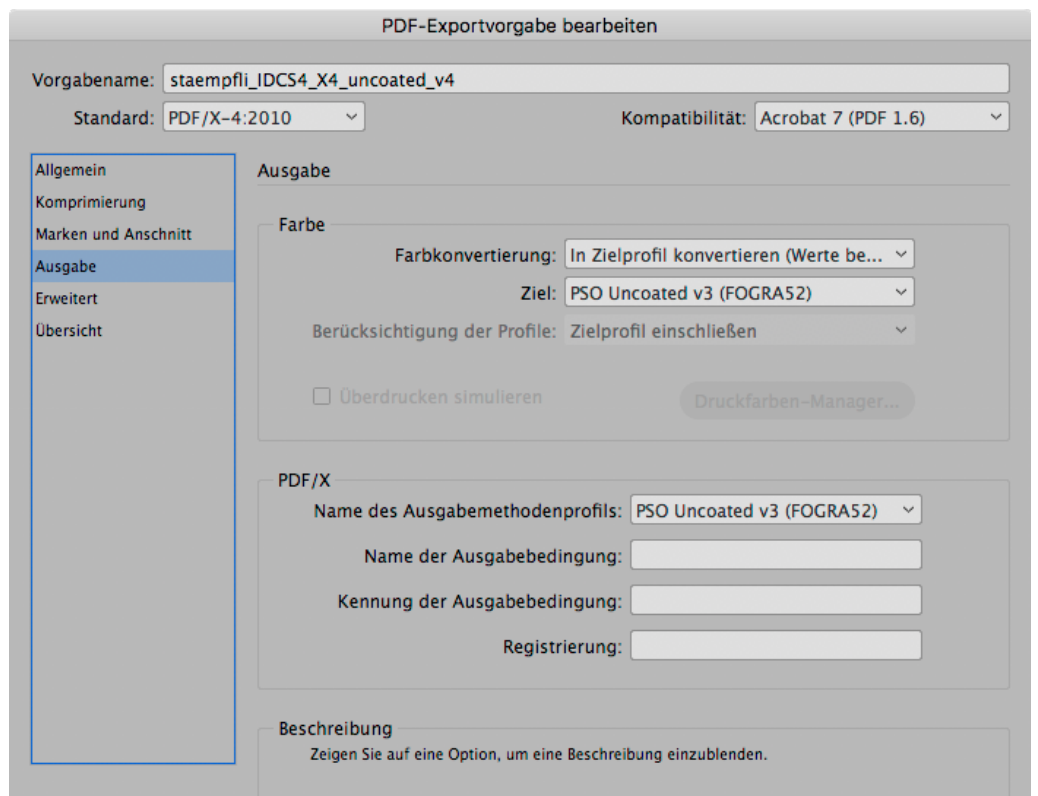
PS1, gestrichene Papiere

[Download Stämpfli Joboptions](#)

Stellen Sie unter «Ausgabe» in den Adobe-PDF-Vorgaben Folgendes ein:



PS5, ungestrichene Papiere



## RGB-Workflow (Intermediate Binding)

Wir empfehlen, positionierte RGB-Bilder durch Intermediate Binding in den gewünschten Zielfarbraum zu konvertieren. Hierbei werden im RGB-Farbraum vorhandene Bilder auch als solche im Layoutprogramm positioniert. Bei der Ausgabe zum PDF werden dann alle Bilder gleichzeitig in das Zielprofil konvertiert. Dies hat den klaren Vorteil, dass RGB-Bilder bei der Ausgabe immer in den korrekten Druckfarbraum konvertiert werden und nicht für jede Druckvariante ein eigens aufbereitetes Bild vorliegen muss. Durch diese Arbeitsmethode erhalten Sie grundsätzlich auch die Möglichkeit, beim PDF-Export kurzfristig auf ein anderes Druckverfahren zu wechseln und die RGB-Bilder für diese geänderten Druckbedingungen optimal zu konvertieren.

Voraussetzung für diese Arbeitsweise sind korrekt eingestellte Farbmanagementrichtlinien in InDesign, die Wahl des entsprechenden Dokumentfarbraums und korrekte Einstellungen beim PDF-Export.